



„Gemma Marterl schauen!“ (Teil 2)

Lernen wir unser Pfarrgebiet, deren Kapellen und Marterl bei einer gemeinsamen Wanderung kennen.

Der zweite Teil der Marterlroas führt uns in den Süden unserer Pfarrgemeinde, nach Schlüßlberg. Wir wollen uns zu diesem Ausflug in die Geschichte unserer Heimat am *09. Juni 2024 um 14.00 Uhr beim FF Depot Schnölzenberg* treffen. Die Route ist ca. 12 km lang. Der Routenplan und die Beschreibung der Kapellen findet Ihr auf der Pfarrhomepage Grieskirchen [Pfarre.grieskirchen@diözese
linz.at](mailto:Pfarre.grieskirchen@diözese-linz.at)

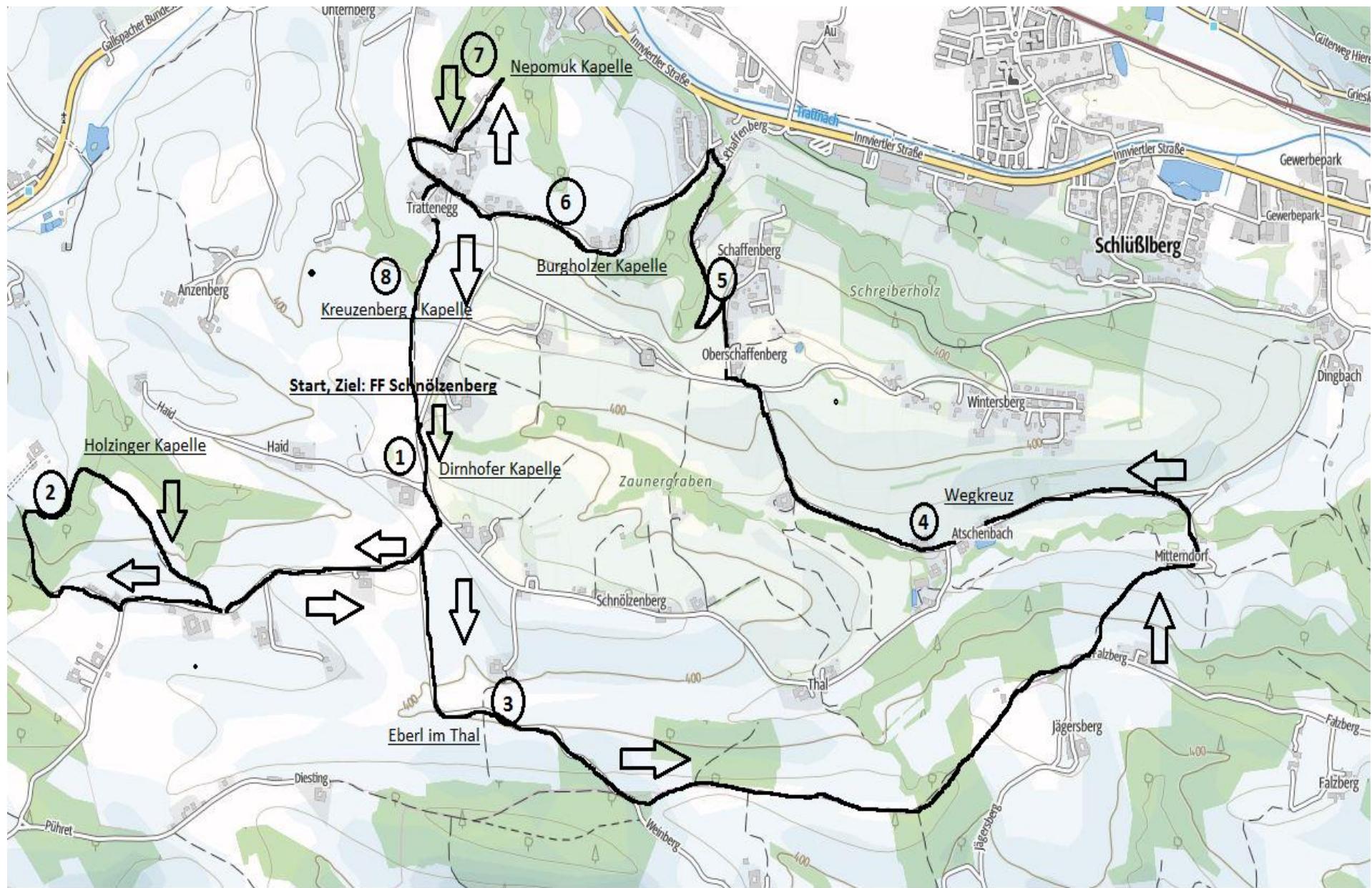
Wir freuen uns auf Dein kommen

Pfarrgemeinderat Grieskirchen
AK Familie & Feste

Kofler Günther

HERR, zeige mir, welchen Weg ich einschlagen soll,
und lass mich erkennen, was du von mir willst!

Psalm 25,4



1)

Haid: Dirnhofer-Kapelle

Besitzer: Fam. Kitzinger „Dirnhofer“, Haid 5. Die Kapelle wurde 1975 von M. und T. Schmidmair erbaut. Das vorgezogene Dach ruht auf zwei steinernen Säulen. Das Bild auf dem Giebel zeigt die Hl. Familie. 2013 wurde es von Franz Berger restauriert. Den Altar schmückt eine Muttergottesstatue. Hinter der Kapelle steht ein ausladender Kastanienbaum. Bei der Kapelle werden feierliche Maiandachten und Abende mit Rosenkranzgebeten abgehalten.



2)

Niederndorf: Holzingerkapelle in Hiering

Neben der Kapelle geht eine Quelle auf. Noch bis 2012 pumpte ein „Widder“ das Wasser von der Quelle in das ca. 300m entfernte Bauernhaus, das mittlerweile verkauft, abgerissen und neu aufgebaut wurde. In einer Inschrift werden Motive für die Errichtung der Kapelle genannt: „1835 erstickten die Holzingerbauersleute in der Stube beim Lesen an Rauchgasvergiftung. Bald darauf starb im 11. Lebensjahr auch der Enkel. Dem Buben war kurz vor seinem Tod bei der Quelle am Waldrand die Hl. Maria erschienen. Darauf wurde die Kapelle erbaut. Noch nach dem 2. Weltkrieg gingen einige Gallspacher Frauen zur Kapelle wallfahrten. Die Marienkapelle ist ein Juwel und trägt die Aufschrift: „Gelobt seist Du Maria“. (Quelle: Heimatbuch Schlüsselberg; Text: Elisabeth Wimmer)



3)

Schnölzenberg: Kapelle beim Eberl in Thal

Besitzer: Fam. Huemer „Eberl in Thal“, Schnölzenberg 10. Die Kapelle wurde zum Gedenken an einen Unfall mit einem Pferdefuhrwerk Ende des 19. Jahrhunderts erbaut. In der Kapelle befand sich ein auf Seide gemaltes Marienbild. 2010 wurde die Kapelle renoviert. Nun befinden sich in der Kapelle ein Herz-Jesu, ein Herz-Maria und ein Marienbild.



4)

Atschensbach: Weg-Kreuz

Besitzer: Fam. Wiesinger, Schnölzenberg 7. Die 1985 hergestellte Nachbildung des im 19. Jahrhundert aufgestellten Kreuzes konnte infolge starker Witterungsschäden nicht mehr renoviert werden. So wurde das Wegkreuz von Franz Berger originalgetreu restauriert und anlässlich einer Maiandacht am 31. Mai 2005 von Pfarrer Johann Gmeiner geweiht. Seit Anfang der 1990er Jahre wird dort jeweils am 31. Mai eine feierliche Maiandacht abgehalten.

Inschrift: „**Guter Freund, wo gehst Du hin, weißt Du nicht, dass ich Dein Erlöser bin, weil ich so viel getan für Dich, zieh ab den Hut und grüße mich.**“



5)

Oberschaffenberg: Schaffenberger-Kapelle

Besitzer: Fam. Lehner „Oberschaffenberg“. Wegen Baufälligkeit wurde die Kapelle abgetragen und 1991 neu aufgebaut. Im Rahmen einer Feier wurde dieses kulturelle Denkmal von Pfarrer Mag. Johann Gmeiner geweiht. Das schmiedeeiserne Gitter trägt die Initialen der damaligen Altbäuerin Aloisia Lehner. In der Kapelle befindet sich eine Marienstatue.



6)

Burgholzer-Kapelle

Besitzer: Familie Edlbauer,
„Unterburgholzer“, Trattenegg 15
Die Kapelle wurde laut einem
Vermerk im Gebälk des Dachstuhles
am 4. Juli 1886 fertiggestellt. Das Bild
auf dem Giebel zeigt die
Kreuzabnahme Jesu und wurde von
F. Grubbauer, Offenhausen gestaltet.
Das 100jährige Bestehen nahm Josef
Edlbauer zum Anlass, die Kapelle
gründlich zu renovieren. Am 1.Juli
1986 segnete sie Pfarrer Mag Johann
Gmeiner. Das Marienbild mit Jesus am Arm malte 2015 Franz Berger, Grieskirchen. Zwei Bilder
sollen an die Besitzer des „Unterburgholzer-Gutes“ Josef, verst. 1956, Pauline, vers. 1997, und an
Maria, verst. 1982, erinnern.



7) Nepomuk-Kapelle

Besitzer: Familie Spiegelfeld, Sigmund-Spiegelfeldstr. 1 Hier soll der Legende nach eine Prinzessin lebendig begraben worden sein, weil sie von einem Bauernburschen schwanger war. Die Kapelle wurde 1988 renoviert.



8) Kreuzenberg Kapelle

Besitzer: Fam. Maurer, Trattenegg 22. Die Kapelle befindet sich rechts neben der Straße Trattenegg-Haid. Aloisia und Johann Maurer kauften 2010 den Grund samt der alten Kapelle und ersetzten diese 2012 durch einen Neubau. Die neue Kapelle wurde im Herbst 2012 durch Diakon Franz Langeder eingeweiht. Das Kapellenbild wurde von Christoph Langeder gemalt. Die Kapelle ist der im Dezember 2000 verunglückten Tochter Monika gewidmet.



Herzlichen Dank, Fr Inge Zauner und Hr. Georg Irkuf, für die Informationen aus dem „Heimatbuch Schlüsselberg“.